

Spielzeug für Demenzkranke

Interaktive „Companion Pets“ für Pflegebedürftige

Bezirk – Sie schnurrt, miaut und möchte gekrault werden: Die Roboter-Katze sieht nicht nur aus wie eine richtige Katze, sie klingt auch so. Was zetwas ungewöhnlich klingt, kann bei demenziell erkrankten Menschen einen therapeutischen Effekt haben. Mit diesem Ziel hat die Gesobau-Stiftung das erste von zehn „Companion Pets“ an die Alloheim-Senioren-Residenz „Märkisches Viertel“ übergeben.

Viele Senioren wünschen sich ein Haustier, können aus verschiedenen Gründen

aber keines halten. Hier kann der interaktive Katzenroboter eine Alternative sein. Die



Patrick Mai, Leiter Soziale Betreuung, Marianne Grabowsky, Netzwerk Märkisches Viertel, Bewohnerin Regina Bernsee, Zeinab Nasereddin, Gesobau-Stiftung (v.l.n.r.)

Foto: Gesobau AG

„Companion Pets“ haben ein kuscheliges Fell, schnurren, miauen und reagieren mithilfe von Sensoren mit katzen-typischen Bewegungen auf Streicheleinheiten. Sie drehen den Kopf oder rollen sich auf den Bauch. Wer gesehen hat, wie ältere Menschen auf „Companion Pets“ reagieren, sieht die Vorteile des interaktiven Therapie-Spielzeugs. Weitere elektronische Begleiter werden an Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte und Senioreneinrichtungen im Märkischen Viertel und Pankow gestiftet.